

Klartext: Ohne personelle Konsequenzen kehrt das Vertrauen nicht zurück!

Unglaubliche Fakten

Uns Bürgern stockt der Atem ob der Debakel und Krisen, welche unsere Schweiz heimsuchen, wobei die aktuelle Misere hausgemacht ist. Ursache ist die Zockerei von Herren der Teppich-etagen unserer beiden Grossbanken sowie bei Swiss Re, wobei jene auf die Nase fielen und zu unseren Lasten Milliardenverluste verursachten. Wer nun glaubt, bei jenen Herren herrsche Einsicht und Verantwortungsbewusstsein, sieht sich getäuscht, wollen sich jene ihre Flops stattdessen mit überrissenen Salären und Boni versilbern.

Neuerdings sind Steuerhinterziehung und Steuerbetrug das Hauptthema, welche Abgrenzung niemandem so richtig gelingen will. Die FINMA mit ihrem allzu UBS-nahen Dr. Eugen Haltiner an der Spitze übermittelt in Missachtung von Ausstandspflichten und hängigen Gerichtsverfahren Hand in Hand mit Bundesrat Hans-Rudolf Merz persönliche Daten von Bankkunden an die USA, wobei jene unter Verweigerung der Unschuldsvermutung die betroffenen Personen vorschnell als Verbrecher vorverurteilen. Die in breiten Kreisen von Naivität geprägte herrschende Nervosität ist kaum mehr zu übertreffen. Da soll noch einer glauben, es sei alles mit rechten Dingen zugegangen, oder wie Walter Kielholz (Credit Suisse & Swiss Re) in der Rundschau vom 11. Februar, es handle sich um den üblichen 7-Jahreszyklus.

Es ist eine Tatsache, dass UBS, Credit Suisse und Swiss Re allein über 30 Milliarden verlockt haben! Dies entspricht 6% des Bruttoinlandprodukts bzw. SFr. 13'000.00 je Schweizer Haushalt. Es macht ganz den Anschein als ob bei jenen Herren Realitätssinn, Integrität, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein abhanden gekommen sind. Aus dem Swissair-Debakel und den Beinahe-Kollapsen bei ABB und CS vor acht Jahren hat man offenkundig nichts gelernt. Es lohnt sich also sehr wohl, etwas genauer hinzuschauen und zu analysieren.

Strafrechtlicher Verdacht und Verfassungsverletzung rufen nach Konsequenzen

Der Bürger trägt sein Geld zur Bank und anvertraut es in der Annahme, seine Vermögenswerte würden sicher und fachkundig verwaltet. Er schenkt seiner Bank und deren Mitarbeitern bis in die Führungsetagen sein Vertrauen. Nun stellen wir fest, dass diese Herren der Grossbanken und von Swiss Re zwecks Steigerung ihrer Einkommen unser Geld und unsere Vermögenswerte als ihr Spielgeld verstanden, bis die Blase jäh platzte. Dies ruft nach Konsequenzen!

Das Strafgesetz sagt,

- wer ihm anvertraute Vermögenswerte unrechtmässig in seinem Nutzen verwendet, kann zu einer Freiheitsstrafe verurteilt werden; tut er dies wie Banker als berufsmässiger Vermögensverwalter muss er mit einer schärferen Strafe rechnen;
- wenn Banker Kunden durch Vorspiegelung falscher oder Unterdrückung von Tatsachen wie besondere Risiken am Beispiel von Lehman Brothers oder Madoff's Schneeballsystem irreführen, kann dies strafrechtlich relevant sein;
- Wer wie Banker mit einem Rechtsgeschäft betraut ist, Vermögen eines andern zu verwalten und dabei unter Verletzung seiner Sorgfaltspflichten bewirkt, dass der Kunde am Vermögen geschädigt wird, macht sich der Ungetreuen Geschäftsbesorgung schuldig;
- sollten Bilanzpositionen geschönt sein, was bei den unübersichtlich grossen Verlusten wie damals bei Swissair immerhin zu vermuten ist, wäre der Straftatbestand der unwahren Angaben über kaufmännisches Gewerbe erstellt.

- Wer wie die UBS Steuerbetrug duldet oder gar fördert, macht sich der Anstiftung oder Beihilfe schuldig;
- Wer wie die FINMA ihr anvertraute Daten weitergibt, verstösst gegen das Amtsgeheimnis, kann zur Rechenschaft gezogen werden, was für die Verletzung des Bankgeheimnisses analog gilt.

FINMA und Bundespräsident Merz, dem laut seiner Tagesschau-Aussage vom 26. Februar der Sitzungsrythmus wichtiger ist als die gefährliche Krisendynamik, haben hängige Prozesse unterlaufen und damit den Rechtsstaat ausgehebelt. Das Unvorstellbare ist eingetreten, unsere obersten Behörden handeln widerrechtlich und treten die Bundesverfassung mit Füßen, denn jene garantiert ausdrücklich ein faires Verfahren sowie den Rechtsweg mit Beurteilung durch einen Richter!

Rechtsstaat schützen

Kurzum: Auf die genannten Herren fällt nicht nur ein schlechtes Licht, sondern es trifft sie vielmehr der Verdacht strafrechtlichen Verhaltens. Überforderung entschuldigt nichts. Es besteht Handlungsbedarf, d.h. die Bundesanwaltschaft unterstützt von den Staatsanwaltschaften der Firmen-Sitzkantone sind getreu ihrem verfassungsmässigen Auftrag aufgerufen, unverzüglich von Amtes wegen eine Voruntersuchung zu eröffnen, in welchem Sinn ich die Bundesanwaltschaft und die Staatsanwaltschaften der Kantone Zürich und Basel-Stadt schriftlich tätig zu werden eingeladen habe. Nicht weniger als die Glaubwürdigkeit unseres Rechtsstaates steht auf dem Spiel! Wird nicht unverzüglich durchgegriffen, wird unser Rechtsstaat vollends verludern und wir handeln uns wegen dem Ungenügen jener Herren den Ruf einer Bananerepublik ein.

Das Vertrauen aber kann nur zurückkehren, wenn die hier angesprochenen Verantwortlichen sowohl in Geschäftsleitung aber insbesondere auch im Verwaltungsrat einsichtig sind und den Hut nehmen, denn dieselben haben unser Vertrauen endgültig verspielt, was ich mit offenen Briefen jenen Herren persönlich mitteilte. Die Berufung von Oswald Grübel zum CEO der UBS weist den Weg.

Quintessenz

„An dem Tag, an dem wir aufhören, nach der Wahrheit zu suchen,
an dem Tag gerät unser ganzes Rechtssystem aus den Fugen!“